

Der Umgang mit dem Thema „Gewalt gegen Bewohner_innen“ in der stationären Altenpflege in der praktischen und theoretischen Ausbildung aus Sicht von Altenpflegeschüler_innen

*„Gewalt birgt immer ein Element der Verzweiflung“
(Betsch, 2012)¹*

Abstract

Gewalt in der Pflege und speziell Gewalt gegen Bewohner_innen in der stationären Altenpflege ist ein brisantes und wichtiges Thema. In dieser empirischen Forschung geht es darum herauszufinden, wie gut die Schüler_innen auf das Thema Gewalt gegen Bewohner_innen und damit verbunden auch auf Gewaltprävention in der praktischen und theoretischen Ausbildung vorbereitet werden. Zudem wird erforscht, ob sie dieses als ausreichend empfinden oder was sie sich als Entlastung wünschen würden. Für Gewaltprävention ist es wichtig, dass die Pflegenden sich der Gewaltrisiken frühzeitig bewusst werden und so Lösungswege erkennen und anwenden können. Es wurden für diese Forschung ausschließlich Altenpflegeauszubildende befragt, denn vermehrt jüngere und berufsunerfahrene Altenpfleger_innen kommen häufiger mit Gewaltsituationen in Kontakt, da Unsicherheit gewaltfördernd wirkt.

Zu Beginn der Thesis wird der aktuelle Forschungsstand zum Thema Gewalt gegen Bewohner_innen in der stationären Altenpflege ausgelegt. Dazu wird auch das Thema Gewaltprävention in der stationären Altenpflege dargelegt und die Strukturen der Altenpflegeausbildung in Nordrhein-Westfalen (NRW) erläutert.

Die Erhebungsmethode für diese Forschungsarbeit ist eine qualitative Methode. Im Mittelpunkt stehen die Erlebnisse und subjektive Meinungen der Befragten. Dabei steht das Verstehen des Einzelfalls im Vordergrund. Aufgrund der eng formulierten Fragestellung fällt die Entscheidung auf eine qualitative, teilstandardisierte Befragung. Insgesamt wurden vier Altenpflegeschüler_innen befragt. Ausgewertet wurden die Interviews mit Hilfe des thematischen Codierens.

Als Ergebnis konnte festgehalten werden, dass Gewalt für die Altenpflegeschüler_innen schwer zu definieren ist und Gewalt in unterschiedlichen Formen auftreten kann. Des Weiteren wurde die Annahme bestätigt, dass Angaben von beobachteten Gewaltsituationen höher sind als die Angaben von persönlichen Gewalthandlungen. In der praktischen Ausbildung von Altenpflegeschüler_innen ist es wichtig darauf zu achten, dass sie über Maßnahmen der Gewaltprävention in ihrer Einrichtung informiert und aufgeklärt werden. Eine gute Praxisanleitung unterstützt die Auszubildenden in ihrer Arbeit und im Umgang mit Grenzsituationen. Für die theoretische Ausbildung lässt sich festhalten, dass das Thema Gewaltprävention für die Auszubildenden nicht ausreichend behandelt wurde. Zudem sollte praxisnah unterrichtet werden, um sich die theoretischen Lerninhalte auch besser einprägen zu können. Dies kann mit Hilfe von Praxisbeispielen und erfahrenden Referent_innen aus der Praxis verbessert werden. Auffällig ist, dass die befragten Altenpflegeschüler_innen kaum etwas über die rechtlichen Aspekte zum Thema Gewalt in der Pflege und über Strategien zur Gewaltprävention wissen. Für den theoretischen Unterricht der Lernfelder bedeutet dies eine stärkere Auseinandersetzung mit diesen Themen.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Ergebnisse der Interviews vielfältige Anregungen zur Verbesserung der theoretischen und praktischen Altenpflegeausbildung beinhalten. Auch werden zahlreiche Ursachen von Gewalt gegen Bewohner_innen in stationären Altenpflegeeinrichtungen und mögliche Maßnahmen zur Prävention sehr deutlich formuliert. Gewaltprävention ist um so wirkungsvoller, je früher sie erfolgt. Je besser die

¹ Betsch, Stefan. 2012. Neue Impulse. Psychologisch fundierte Weiterbildung. <https://www.impulse-bekommen.de/aktuelles/zitate/zitatearchiv/> (14.08.2018).

Altenpflegeausbildung, desto weniger kommt es zu Gewalt gegen Bewohner_innen in der stationären Altenhilfe, da die Schüler_innen Strategien zur Vermeidung von Gewalt bereits kennen und das Wissen zum richtigen Umgang mit schwierigen Situationen haben.
Die Bachelorarbeit ist sowohl für Studierende als auch für Mitarbeiter_innen in der Sozialen Arbeit, im Gesundheitswesen, in den Pflegewissenschaften und im Pflegemanagement interessant.

Autorin:

Veronika Wißeling B.A.

Arbeit zur Erlangung des Grads Bachelor of Arts im Bachelorstudiengang Soziale Arbeit an der Katholischen Hochschule NRW, Abteilung Münster

Korrespondenzadresse:

Lünten Nork 107

48691 Vreden

veronika.wisseling@t-online.de